

Buchbesprechungen

Liturgiewissenschaft – Bibelwissenschaft – Patrologie

Adam, Adolf: Erneuerte Liturgie. Eine Orientierung über den Gottesdienst heute. Herder, Freiburg–Basel–Wien 1972. 80, 208 S. – Kart. laminiert DM 22,-.

Das II. Vaticanum hatte für den Gesamtbereich der Liturgie ein umfangreiches Reformwerk in Auftrag gegeben. Als wichtigste theologische Forderung war aufgestellt worden, daß als Fundament des gesamten Gottesdienstes das Heilswerk Christi, und vor allem die zentrale Heilstat des Paschamysteriums erkennbar werden solle. Als wichtigste pastoralliturgische Forderung verlangte das Konzil die Ermöglichung einer verständnisvollen und aktiven Teilnahme des Volkes an der Liturgie. Aus diesen beiden grundsätzlichen Forderungen ergab sich notwendigerweise eine Reform sehr vieler Riten und Texte, so daß ein Nichtfachmann allmählich die Übersicht verlieren mußte.

Es ist das dankenswerte Anliegen Adams, in verständlicher Weise für weite Kreise eine Information über den gegenwärtigen Stand der Liturgiereform vorzulegen. Nach allgemeinen Ausführungen über Wesen und Bedeutung der Liturgie sowie über das Problem der liturgischen Sprache, werden die Bedeutung der liturgischen Feste und Festzeiten, das Temporale und Sanctorale des Kirchenjahres sowie Fragen der Kalenderreform behandelt. Der Abschnitt über die Neuordnung der Sakramente bringt jeweils kurze Bemerkungen zur biblischen Grundlegung, zur geschichtlichen Entwicklung, zum Reformauftrag des Konzils und einen Kommentar zum neuen römischen Formular des Ritus bzw. zur deutschen Anpassung, soweit

sie schon vorliegen. Da die Neuordnung des Bußritus noch nicht erfolgt ist, kann der Verfasser dazu nur Vorläufiges sagen. Dasselbe gilt für den Ritus der Krankensalbung, der bei Drucklegung des Buches noch nicht erschienen war. Zu der Sterbe- und Begräbnisliturgie sowie zu den anderen wichtigeren Sakramentalien wären auch und gerade in einem Volksbuch ausführlichere Darlegungen erwünscht gewesen.

Man kann dem besonnenen und klugen Urteil Adams im wesentlichen zustimmen. Daß er sich in kontroversen Fragen, wie z. B. Weihe des Kirchenbaues, Konzelebration, Messe ohne Gemeinde usw. einer der heute vertretenen, mehr oder weniger überzeugend begründeten Ansichten anschließt, ist in einem nicht als Beitrag zur liturgiewissenschaftlichen Forschung gedachten Sachbuch sein gutes Recht.

München

Walter Dürig